

Behind Blue Eyes

Eine Seto X Seth Fanfic

Von Knight_Linna

Kapitel 2: Der Knutschfleck

Hallihallo Leutchens , ich wollt hier nur sagen das der hier aufgeführte Song von Tomboy mit Ok2bgay ist. Also der Song sowie die Charaktere gehören mir nicht ich leih sie mir nur aus.

#####

Wie ein Sturm fegten die Worte des Amerikaners in seinen Ohren. Seth.. Seth Kaiba. Einer seiner verloren gegangenen Geschwister.

Angst machte sich in ihm breit. Aber auch Hoffnung. Er wusste nicht mehr was er denken sollte oder dürfte.

Seth.

Allein dieser Namen schwirrte durch seinen Kopf. Nichts anderes befand sich mehr in ihm.

Er hörte nicht einmal mehr die Worte, die die Junge Frau sprach:

„ Cascada Kaiba..“

Aber den andern ging es wohl nicht besser, auch sie hatten bloß eins im Kopf.

Seth.

Der Junge Mann verwirrte ihn komplett. Wie war so was nur möglich? Wie konnte solch einer aussehen wie er? Wieso blickten ihn seine tiefblauen Augen an? Warum strich er sich die Braunen Haare elegant zurück? Und warum hatte er nie in den Spiegel geguckt und festgestellt, dass er doch ziemlich geil aus sah?

All diese Fragen gingen durch den Kopf des jungen Firmenchefs. Aber eine Antwort darauf finden, dass schien gar unmöglich.

Seth.

Der Name ging ihm nicht aus dem Kopf.

Was war los mit ihm? Er verhielt sich doch sonst nicht so.

Schneller als er dachte, hatte er sich gefangen.

Dachte der andere etwa er könne ihn, mit seinen bloßen Anblick, verwirren?

Das wäre ja wohl gelacht, ein Seto Kaiba ließ sich nicht einfach verwirren. Besonders nicht von einem .. einem.. hatte er es schon wieder geschafft.

Kurz musterten seine Augen die Junge Frau.

„ Seto Kaiba..“

Seth kicherte kurz auf. Und sah ihn dann wieder ernst an.

„.. Das hätten wir uns auch denken können, Seto...“

Diese Sorgfalt mit der er seinen Namen aussprach. So leicht und schwerelos, elegant und bestimmend zugleich.

Spielte er etwa mit IHM? Nein, ein Seto, lässt sich durch so etwas nicht aus dem Konzept bringen.

Er musste standhalten. Stärke vor Yugi und Co. beweisen, seinem Stolz zur Liebe.

„.. Ich bin erstaunt das wir gleichzeitig hier eintrafen...“

Langsam glitt Seths Hand zu einer seiner Strähnen und streichelte sie zurück.

„ .. Oh, Cascada meinte, wir können doch mal auf euch warten... so ganz zufällig natürlich...“

Gekonnt ignorierte Seto die Stimmen seines... - Er mag es nicht aus zusprechen... Also nannte er es anders - ... Bruders.

„ .. Und hoffe nun auf baldiges los fahren... Ich würde mich gern noch etwas ausruhen, wenn wir am Stützpunkt ankommen. Ich hab die Nacht nicht sonderlich gut geschlafen.“

Sein Kleiner Bruder hatte sich wohl auch so langsam wieder gefangen – ging ja schneller als er dachte – und kicherte schon wieder bei dem Gedanken seines Bruders, wie verwirrt er doch vorhin noch war.

Genervt musste Seto die Augen verdrehen und lies aber einen Kommentar in den hintersten Ecke stehen.

Cascada sah uns nur fragend an und sah dann zu ihm... Nein Stop, zu Seth.

„What you mean, Seth? Should we? I mean... to be nice?“

Ach ja, da taucht schon das erste Problem auf.

Hatte er schon mal erwähnt dass er absolut Fremdsprachen hasst.

Seth grinste frech auf.

„.. Yeah, should we. I mean, the truth is to hard for them.“

Cascada musste lachen, keiner verstand zwar warum, aber das war ja jetzt auch egal.

Seth sah dann zu Roland und dem Rest der japanischen Crew, wie sie die Sachen verstaunten, eigenartiger weise sah Roland Seth nicht so erstaunt an, wie die andern und natürlich auch wie Seto.

Mit einer kleinen Handbewegung deutete Seth darauf, dass die ganzen Japaner und was noch so darunter war, einsteigen sollten.

Nach einigen Sitzplatz Problemen, sprich wer sitzt wo und neben wen, ging die Fahrt dann zum Stützpunkt, soweit er sich erinnern kann war dies eine alte Burgruine irgendwo im Landesinneren.

Sie soll ja angeblich für solche Treffen restauriert würden sein.

//Ziemlich aufbauend... // Schoss es Seto durch den Kopf. Was wenn die jetzt gerade zusammen stürzt, während sie drinnen waren.

Nun gut, man könnte ja dadurch eventuell, einige Probleme weniger haben, in Form von Personen, doch während dessen selbst auch darin sein? Das versprach nicht besonders verlockend zu sein.

„Le royal“ war der Name der Burg.

Franzosen waren aber echt einfallsreich ganz ehrlich.

Denn so Royal ähnlich sah das ja nicht wirklich aus.

Aber was sein musste, musste eben sein.

Jetzt war es mittlerweile schon Abends, da so ziemlich lange gefahren sind, mit Verfahrzeiten des Fahrers mit einbezogen, und Setos einzigem Gedanken gehörte ein warmes Bett. Das war heute eindeutig zu viel gewesen.

In seinen Zimmer angekommen stellte er seine Koffer beiseite und ohne sich im Zimmer umzusehen, was sich im Dunkeln auch recht schlecht macht, zog er sich bis auf die Boxershorts aus und legte seine Sachen achtlos irgendwo hin.

//Fühlt sich an wie ein Stuhl ..//

Aber das war ja eigentlich total egal.

Er wollte einfach nur ins Bett.

Gedacht, Getan. Ohne eine weitere Bewegung lang er im Bett und dachte über die Vergangenen Stunden nach.

Seth.

Kaum hatte er es geschafft sich auf was anders zu konzentrieren, so kam der Name des Amerikaners wieder in seinen Kopf.

Doch auch diese Gedanken versagten irgendwann, nämlich da, wo Seto das Land der Träume besuchen ging.

Traum Anfang:

Leise ging der junge Firmenchef auf die Fremde Person zu, die im Gras lag und eine Gitarre in der Hand hielt.

Genervt seufzte Seto auf, schon wieder... Schon wieder sah er die Person nur schattenhaft, wie in all seinen Träumen zuvor.

Wie oft war das jetzt schon, und warum erinnert er sich heute ausgerechnet daran das das hier doch alles nur ein Traum war.

War es den wirklich einer oder dachte er das nur wieder.

Er wusste es nicht.

Er erinnerte sich das er ins Bett ging, ein Zeichen dafür das dies hier ein Traum ist... aber wieso fühlte sich dann das Gras unter seinen nackten Zehen so echt an?

Er verstand das alles nicht, vielleicht auch weil ihm das alles nicht interessierte.

Mehr interessierte er sich für die Person, die in jedem Traum nur schemenhaft vorkam.

Oft war er einfach nur da und beobachtete ihn. Aber nie sprach er mit ihm, bis zum letzten Mal. Wo sie sich fast geküsst hatten.

//Ich hasse meinen Wecker... //

Er war schon wieder so in dem letzten Traum vertieft, dass er nicht einmal mitbekam wie sich dieser Schatten auf ihn zu bewegte.

„Seto?“

Frage dieser ihn leicht.

„mh?“

„Setzt du sich zu mir?“

Ja , warum auch nicht.

Er nickte und ging dann mit dem andern zu einer kleinen Bank. Der Schatten stellte

seine Gitarre neben der Bank ab.

Seto beobachtete ihn eine Weile. Also so was der Schatten preisgab, gefiel ihm. Er hatte einen ziemlich guten Körperbau was an den Umrissen sehr gut erkennbar war. Er war schlank, sehr zu gar, und hatte lange Beine. Im allgemein war er sehr hoch gewachsen, um die 1,80 bestimmt.

Laut den Umrissen auch erkannte er, dass der andere etwas längere Haare hatte, ungefähr wie er, wenn nicht sogar etwas länger. Ist ja auch etwas scher bei einem Schatten zu erkennen.

Und er hatte tiefblaue Augen. Die so sehr an heitere Sommertage mit strahlend blauen Himmel erinnerten. Und ..

Moment mal, tiefblaue AUGEN? Er sah etwas von der fremden Gestalt.

Er ..

„Sind meine Augen so interessant, Setolein ..?“

„Setolein?“

Oh, wie er es hasste.

„Wäre Seto-Schatzilein dir lieber“

Jetzt fängt dieser Fremde auch noch an zu spielen. Mit ihm.

Und das hasste er noch mehr.

„Schatzi, wäre das beste.“

Moment, hatte er das jetzt echt gesagt?

Das war doch jetzt wohl der bescheidenste Satz den er je gesagt hatte. Schatzi, na da hat er sich ja auf was eingelassen.

„Gut, schatzi ..“

Sagte er es nicht...

Lächelt nahm der fremde seine Gitarre wieder an sich und spielte auf ihr an. Schluss dabei ganz wie von ganz selbst seine Augen.

~

It`s okay to be gay, let`s rejoice with the boys in the gay way
Hooray for the kind of men that you will find in the gay way
It`s okay to be gay, let`s rejoice with the boys in the gay way
Hooray for the kind of men that you will find in the gay way.

~

Seto müsste lächeln. Hatte der Andere nicht eine schöne Stimme. So klangvoll und kräftig.

Wie leise seine Stimme zu der Melodie des Liedes sang.

So sanft.

~

Father figures we are
You`re a shooting star you`ve come so far
I was once in your shoes
In a closet like you
I had nothing to lose.

Hey man gay man pick up the soap
Get on your knees and pray
Hey man gay man
Release your load
You've got to cease to delay
The gay way

~

//Was bitte ist das für ein Text? // Schoss es Seto durch den Kopf.
It's Ok to be gay...
Soll das etwa irgendeine Andeutung von dem Fremden aus seien.
Will er sich an ihm ran machen?
Will er ihn damit verführen?

~

It's okay to be gay, let's rejoice with the boys in the gay way
Hooray for the kind of man you will find in the gay way
Hooray! For the man!

Ooh, strong man
Queen of the balls
Some brotherly love is the pleasure for all
Come out
Open your eyes
It's no matter of size

~

Will ihn etwa...
Nein das würde er nicht wagen oder?
//Some brotherly love... Was ist den das schon wieder... //
Warum tat er sich das den überhaupt an?
Und warum sang und spielte er nicht weiter.
„Weiter kann ich es nicht...“
Sprach der fremde aus. Konnte er Gedanken lesen?
„Ok..“
Seto müsste lächeln irgendwie was das jetzt süß. Der andere wusste nicht weiter.
Leicht verträumt merkte er noch wie der Schatten die Gitarre weg stellte und ihm auf
einmal ziemlich nahe kam.
„Seto... warum bist du immer wieder hier? “
„Dasselbe könnte ich dich fragen...“

„Warum ich hier bin .. Ich bin hier, weil du mich hier haben willst, Seto... “
Hatten sie sich nicht schon auf einen andern Namen für ihn geeinigt...?
Egal.
Plötzlich spürte er die Zunge des Schatten auf seiner Haut.
Ein „Ah~h“ entfloh seiner Kehle. Ein Keuchen.
Wie schaffte er es nur. Ihm solche Töne zu entlocken.
Der andere saugte sich an seinen Hals fest und schenkte ihm somit einen roten Fleck
an dieser Stelle.

Die Zunge des Fremden glitt noch mal über die Stelle, als wolle sie nur noch mal ihr Meisterwerk überprüfen und ging dann hoch zum Ohr.
Sanft und kurz knabberte er an seinen Ohr und hauchte dann zart ins Ohr.
„Seto du solltest langsam aufstehen, Frühstück ist fertig und dein kleiner Bruder sucht dich.“

Traum ende

„Wahh ... was“
Entfloh es Seto, er öffnete seine Augen um zu dem Fremden sehen zu wollen. Aber er sah nur direkt in das Gesicht von Seth.
//.. Ist er ... etwa ... //
Aber schnell merkte er, dass sich seine Theorie mit dem Fremden und Seth nicht bestätigte da er im Bett lag, in welchen er gestern eingeschlafen ist.
„Seth zum Henker, was machst du hier?“
Der Amerikaner müsste unwillkürlich auf lachen.
„ Ach, Setolein, ich sollt dich nur wecken kommen... Mach dich fertig!“
Ohne noch einmal sich um zu drehen ging der etwas kleinere aus dem Zimmer.

//Na das war ja jetzt krank... Ich dacht schon Seth sei der Fremde... Da hätte ich nie wieder schlafen wollen... //
Genervt schüttelte er den Kopf.
//Ich kann ihn jetzt schon nicht leiden... Obwohl er mein mein Zwilling ist. Er hat so einen bescheidenen Charakter...//
Seufzend richtete er sich auf. Wenigstens hatte er heute kein Problemchen zwischen den Beinen.
Schnell ging ins nebenan gelegene Bad und wusch sich das Gesicht.
//Wie erfrischend... //
Dachte er bei sich, während er noch einmal einen Blick in den Spiegel warf.

Er hatte das Gefühl das sein Herz aussetzte.
Langsam glitt seine Hand zu seinem Hals und streichelte die errötete Stelle.
Genau die Stelle aus seinen Traum.
//Ein Knutschfleck ...//

#####